

Liebe Freundinnen und Freunde!

Mit dem Leben, was wir sind, ist etwas Wahres, etwas Richtiges verbunden. Wir befinden uns in diesem Wahren und Richtigen.

Wir leben.

Das Wahre und Richtige gibt in sich Frieden, Lebenskraft und die Empfindung, am Ziel zu sein. Haben wir wirklich die Empfindung, am Ziel zu sein, oder suchen wir immer noch, weil sich Endgültiges nicht eingestellt hat?

Wir sind zwar die Wahrheit und das Richtige, aber wir schauen irgendwo anders hin und lassen das vorhandene, wirkliche Leben im Dunkeln liegen. Das Wahre und Richtige ist immer da. Es zeigt sich in allem, so wie es ist. Wir sind es, so wie wir sind. Wenn wir es sind, brauchen wir es nicht anzustreben und zu erdenken. Warum denn wenden wir uns ab?

Wir möchten vor den Menschen leben und vor dem, was sie erdenken. Wir haben Furcht, im Wirklichen allein gelassen zu werden und meiden das Wahre und Richtige. Dabei ist es unabwendbar stets wirkend da.

Wir sind innerlich festgelegt auf Erdachtes, also auf Unwirkliches. wir erdenken und wünschen, müssen wir innerlich uns eingestehen und gehen lassen, damit das Wirkliche und Wahre zur Geltung kommen kann. Wir suchen uns zu verwirklichen und meinen damit das Egodasein. Das, was uns ständig gestaltet und Kraft gibt, also das Leben selbst, ist nicht zu erdenken. Es ist die Kraft des Lebens selbst. Diese sind wir schon immer, sonst lebten wir nicht.

Alles Denken und Wünschen aufzugeben und in der Gegenwart des sich gegebenen Lebens ganz da zu sein, ist volles Leben. Das ist das Wahre und Richtige. Hat das was mit Gott zu tun? Das Leben, was schon immer da ist, solange es Leben gibt, unabhängig von der jeweils lebenden Person, das Leben aller Generationen, aller Orte und Zeiten, ist freies göttliches Leben. Es ist frei von der Person, von Ort und Zeit. Wie könnte es sonst alles hervorbringen, was jemals gelebt hat. In dieser göttlichen, stetigen Anwesenheit vollzieht sich alles, was geboren und alles, was wieder zurück genommen wird. Du selbst bist dieses freie Leben - frei von Geburt und Tod - und zur gleichen Zeit Geburt und Tod. So zu leben, ist vollständiges Leben, leben in Harmonie mit dem Wirklichen und Wahren, voller Kraft und Lebensfreude.

Was liegt in dem Widersprüchlichen, im Zeitverlauf und gleichzeitig zeitlos zu sein?

Das zeitliche Leben wird zur Hölle, wenn ich daran gebunden bin, dieses Leben wird wundervoll, wenn ich es aus der Haltung der Ungebundenheit und Zeitlosigkeit erlebe.

Gruß *Klaus*

Das ist die Sehnsucht: wohnen im Gewoge
und keine Heimat haben in der Zeit

Und das sind Wünsche: leise Dialoge
täglicher Stunden mit der Ewigkeit.

Rainer Maria Rilke